

## ■ Stellenwert und historische Einordnung der Zugangsstudie für die Internationale Jugendarbeit

**Werner Müller**

### **Abstract**

Der Beitrag würdigt zunächst die guten Rahmenbedingungen und den beachtlichen Stellenwert, den die Internationale Jugendarbeit in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg genießt. Dies gilt auch für die kontinuierliche Zusammenarbeit von Forschung und Praxis, die im Besonderen durch das bereits seit 1989 bestehende Netzwerk »Forschung und Praxis im Dialog« gewährleistet wird. Mit dem Fokus der künftigen Erreichung von Jugendlichen, die bisher noch an keinem internationalem Programm teilnahmen, thematisiert

der Artikel anschließend die Bedeutung der Zugangsstudie im historischen Kontext der Internationalen Jugendarbeit und der für dieses Arbeitsfeld vorliegenden relevanten Studien. Nach einer Darstellung der – vergleichsweise komplexen – Projektstruktur werden aus Sicht der Projektkoordination die Ergebnisse der Zugangsstudie bewertet und der Umsetzungsprozess mit Blick auf die Kooperationspartner reflektiert. Eine Übersicht zu den bereits geplanten Folgeschritten rundet den Beitrag ab.

## ■ **Relevance and historical placement of the “Access Study” for international youth work**

**Werner Müller**

### **Abstract**

The article begins by acknowledging the favourable environment for international youth work and the considerable relevance it has enjoyed in Germany since the end of World War II. The same can be said for the ongoing cooperation between the research community and practitioners, which was institutionalised when the network “Forschung und Praxis im Dialog” (Research and Practice in Dialogue) was established in 1989. Turning to the subject of access for young people who have never taken part in an international activity, the

article discusses the significance of the Access Study (known in German as Zugangsstudie) in the historical context of international youth work and makes reference to other studies in this field. It outlines the – comparatively complex – project structure, assesses the results of the Access Study from a project coordination point of view, and reflects on its implementation by the cooperation partners. The article closes with an overview of the planned next steps in the process.